

Das neue Jahr feiern (1)

Neujahrsempfang und die Beziehung zu Christus

Fr. Tadros Y. Malaty

Der deutsche Text wurde
von Mario Faltas überarbeitet

Titel:	Neujahrsempfang und die Beziehung zu Christus
Autor:	Fr. Tadros Y. Malaty
Bearbeitung von:	Rizk Emad
Ikonograph:	Gerges Samir
Auflage:	2021
Veröffentlicht von:	St. Georg Kirche, Sporting, Alexandria, Ägypten Koptisch-Orthodoxe Kirche, Österreich

Zu Beginn eines neuen Jahres fangen viele Gläubige an, ihr geistliches Leben zu überdenken, um ihre Sünden zu bekennen, was großartig ist! Aber leider vergessen einige von ihnen die positiven Seiten ihrer Beziehung zu Christus, wenn es um ihre Gedanken, Herzen, Worte, Taten oder sogar ihre Träume geht. Zum Beispiel:

1. Denken unsere Herzen und Gedanken immer an Christus?
2. Sind wir inmitten von Schwierigkeiten und Nöten fröhlich?
3. Genießen wir das Reich Gottes in unseren Herzen?
4. Haben wir eine Beziehung zu den Heiligen und Engeln?
5. Bitten wir Gott, uns auf den Weg der Wahrheit zu führen?
6. Welche Rolle spielen wir bei denen, die verzweifelt oder hoffnungslos sind?
7. Lieben wir diejenigen, die uns und die Kirche verfolgen?
8. Arbeiten wir ständig an der Entwicklung neuer Führungskräfte in der Kirche, von Kindern und Jugendlichen?
9. Beten wir von Herzen für die Einheit der Kirche in der Welt?
10. Haben wir das Gefühl, geistlich erfüllt zu sein, ohne das Gefühl der Einsamkeit?
11. Beten wir von ganzem Herzen, um geistlich von einer Herrlichkeit zur anderen zu wachsen, während wir uns auf das Kommen unseres Herrn freuen?

Ein neues Jahr in Christus und die ständige Erneuerung

Der Gläubige und der Neubeginn

Der Schöpfer hat uns die Gabe der Zeit gegeben, damit wir den alten Menschen ablegen und erneuert werden; „Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht, ändert euer früheres Leben und erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit." (Epheser 4,22-24) „durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist." (Titus 3,5). Ein wahrer Gläubiger dankt Gott jeden Morgen, weil es der Beginn eines neuen Tages ist. Und auch jeden Sonntag, denn es ist der Beginn einer neuen Woche, in der wir Gott bitten, dass wir uns des auferstandenen Lebens durch unsere Einheit mit Christus, dem Auferstandenen, erfreuen. Wir danken Gott auch zu Beginn eines jeden Monats für ein neues gesegnetes Fest im Herrn, sowie zu Beginn eines neuen Jahres und des Jubiläumsfestes. Bei all diesen Neuanfängen sollten wir uns vor den trockenen und geistlosen irdischen Feiern hüten und uns daran erinnern, dass das Geheimnis unserer Freude an den kirchlichen Feiern die Verklärung unseres himmlischen Herrn Jesus Christus, der Quelle der Freude, in unseren Herzen, unserem Geist, unserem Leben und unseren Feiern ist .

Denken wir über unser Verhalten in den vergangenen Jahren nach

Viele von denen, die auf das Heil ihrer Seelen achten, üben Buße. Sie legen Rechenschaft ab über ihr tägliches Gebet, ihr Fasten, das Beten der göttlichen Liturgie, ihren Dienst, ihr Almosengeben, die Verkündigung des Evangeliums Christi, die Vertiefung der Kenntnis der Heiligen Schrift durch regelmäßiges tägliches Lesen, die Versöhnung mit denen, die sich an ihnen vergriffen haben ... usw. All diese Arbeit ist großartig und wunderbar, wenn sie auf geistliche Weise geleistet wird.

Wenn eine beichtende Person zum Hegumen Vater Pishoy Kamel zur Beichte ging und ihre Sünden und Schwächen auf Papier aufgeschrieben hatte, pflegte Vater Pishoy das Papier zu nehmen und in seine Tasche zu stecken und die beichtende Person aufzufordern, ohne das Papier Buße zu tun; diese Praxis wurde meist als Routine für einige durchgeführt, um sich selbst gut zu fühlen. Wenn der Beichtende sagte, er wolle nicht vergessen, alle Sünden zu beichten, antwortete Pater Pishoy oft, dass der Beichtende von Herzen Buße tun sollte, auch wenn er einige Sünden vergessen hat. Unser Herr Jesus Christus bittet darum, dass das Herz sich mit Reue bewegt und die Sünde ablehnt und die Liebe durch das Wirken des Heiligen Geistes weiterwächst. Was die Herzen der beichtenden Person und des Beichtvaters beschäftigt, ist die göttliche Gegenwart während des Sakraments der Beichte, die um die Heiligung ihrer Herzen, ihres Verstandes, ihrer Gedanken, ihrer Sinne und ihrer Gefühle bittet.

Seien wir darauf bedacht, uns unserer Schwächen zu erinnern und die Gnade Gottes, die in uns wirkt, nicht zu ignorieren.

Sowohl der heilige Johannes Chrysostomus als auch der heilige Augustinus fordern uns auf, unsere Beichte damit zu beginnen, Gott für alle seine geistlichen Segnungen in den vergangenen Jahren zu danken, auch wenn sie noch so gering erschienen. Denn wenn wir Ihm danken, schenkt Er uns etwas Größeres. Der heilige Isaak der Syrer sagt: [Auch bleibt keine Gabe ohne Zusatz, es sei denn, sie wird ohne Danksagung empfangen]. Der Dank an Gott für seine Gnade und seine geistlichen Segnungen, auch wenn er im Vergleich zu unseren vielen und schweren Sünden noch so gering erscheint, eröffnet uns Gottes reiche Barmherzigkeit und bestätigt in uns die Liebe Gottes anstelle unserer Undankbarkeit .

Wie kann unser Herz mit Liebe zu Gott und zu unseren Brüdern erfüllt werden?

Wenn wir uns wegen unserer Trägheit und Nachlässigkeit in vielen Aspekten unseres geistlichen Lebens Vorwürfe machen, sollten wir Gott bekennen, dass wir uns weigern, die göttliche Gegenwart in unseren Gottesdiensten in der Kirche oder zu Hause oder bei unseren täglichen Aktivitäten zu spüren. Wir bitten Ihn immer wieder, uns zu gewähren, seine göttliche Gegenwart zu spüren, die unsere Herzen vom Morgen bis zum Einschlafen mit Freude erfüllt.

In unseren geheimen oder öffentlichen Gebeten bitten wir Ihn, uns seine göttliche Gegenwart bei der Arbeit,

im Umgang mit anderen, beim Essen und Trinken und sogar beim Waschen unseres Körpers zu verkünden .

Wir bitten ihn, jeden Ort, den wir betreten, in eine verborgene Kirche zu verwandeln, damit wir das Pfand des Himmels, das uns erwartet, genießen können. Um unseren Brüdern Liebe zu erweisen, bitten wir Gott, seine göttliche Gegenwart in der ganzen Welt zu manifestieren. Damit auch diejenigen, die im Gefängnis sitzen oder unter irgendwelchen Prüfungen leiden, seine Gegenwart spüren können, die Nöte in Freuden verwandelt .
Wenn wir von seiner göttlichen Gegenwart erfüllt sind, rufen wir den Herrn, die Sonne der Gerechtigkeit, heimlich an und sagen:

Herr, lass dein Licht auf die ganze Menschheit scheinen, vom Osten bis zum Westen .
Lass deinen heiligen Glanz auch auf die Babys im Mutterleib scheinen, damit Gott ihnen bei ihrer Geburt die Möglichkeit gibt, sich seiner Liebe und Hoffnung auf seine Gnade und den lebendigen Glauben an ihn zu erfreuen.

Wir bitten Gott, seine Gegenwart auch in den Herzen und Köpfen der Ungläubigen zu manifestieren, damit sie die Süße des Seins mit ihm schmecken können .
Vergessen wir in unseren heimlichen oder öffentlichen Gebeten nicht unsere verstorbenen Brüder, damit Gott ihre Seelen zur Ruhe kommen lässt.

